

Information Fertigstellungspflege Fertigrasen (Rollrasen)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben uns mit der Herstellung einer Rasenfläche unter Verwendung eines Fertigrasens (Rollrasen als Bahnware) beauftragt. Angepasst an die örtlich vorhandenen Standortbedingungen wurde der Rasentyp

Gebrauchsrassen – Standard / Gebrauchsrassen – Spiel – und Sportrasen

entsprechend der „TL Fertigrasen – Technische Lieferbedingungen für Rasensoden aus Anzuchtbeständen“ verlegt.

Der landschaftsgärtnerischen Fachpraxis entsprechend, haben wir die dazu erforderlichen Bodenvorbereitungsarbeiten durchgeführt. Nach Erstellung des Feinplanums wurde der Fertigrasen engfugig verlegt sowie gleichmäßig angedrückt und gewässert.

Für ein erfolgreiches Anwachsen des Fertigrasens und damit sich daraus eine belastbare und fest mit der Vegetationstragschicht (Boden) verwurzelte Rasendecke entwickeln kann, sind vor dem Beginn der Nutzung noch verschiedene Leistungen zur Fertigstellung (Fertigstellungspflege) erforderlich*¹.

Diese werden üblicherweise und bei entsprechender Vereinbarung durch uns, Ihre Experten für Garten & Landschaft, bei der Herstellung einer Rasenfläche durchgeführt.

Sie möchten diesbezüglich auf unsere fachkundige Hilfe verzichten und die erforderlichen Arbeiten zur Fertigstellung (Fertigstellungspflege) in Eigenleistung erbringen.

Daher bitten wir Sie um die Beachtung der nachfolgenden Pflegehinweise:

Allgemeines

Rasenflächen verändern sich in ihren Eigenschaften und insbesondere in der Artenzusammensetzung durch atmosphärische und biologische Einflüsse sowie durch die Benutzung und unterliegen so naturgemäß einem ständigen Wandel.

Der örtlich vorhandene Boden und auch die Anzuchtböden für Fertigrasen enthalten grundsätzlich einen nicht vermeidbaren Besatz an natürlicher Bodenflora und Bodenfauna (Samen von unerwünschten Kräutern, Insektenlarven, Regenwürmer, Pilzmyzelien und dergleichen).

Infolge dessen können z. B. bei frisch verlegtem Fertigrasen in der Anfangszeit und insbesondere bei warmen und feuchten Bedingungen vermehrt Fruchtkörper von Pilzen (Hutpilze), teilweise auch über Nacht, auftreten. Die Hutpilze sind in der Regel für den Rasen unschädlich. Bei störendem Erscheinungsbild können die Fruchtkörper ganz einfach mit dem Rasenmäher abgemäht oder gegebenenfalls mit einem Laubrechen entfernt werden. Sobald der Rasen nicht mehr intensiv bewässert werden muss, zu wachsen beginnt und trockener wird, kommt die Bildung der Fruchtkörper meist völlig zum Stillstand.

*¹ DIN 18917:2018-07 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“

Wässern

In den ersten 2 bis 3 Wochen nach dem Verlegen dürfen die Rasensoden nicht austrocknen und sind ständig ausreichend feucht zu halten. Bei zu geringen oder bei ausbleibenden natürlichen Niederschlägen ist der Rasen jeweils mit einer Wassermenge von ca. 10 – 15 Litern pro m² zu wässern, gegebenenfalls aufgeteilt in mehrere Einzelwassergaben. Zur Vermeidung von Verdunstungsverlusten erfolgt die Bewässerung bevorzugt in den frühen Morgenstunden oder spätabends.

Die ausgebrachte Wassermenge lässt sich ganz einfach überprüfen durch das Aufstellen eines flachen Behälters oder eines Regenmessers auf der Rasenfläche während des Bewässerungsvorganges. Es ist eine ausreichende Wassermenge ausgebracht worden, sobald sich im aufgestellten Behälter ein Wasserstand von ca. 10 mm – 15 mm Höhe gebildet hat. Zu geringe Wassermengen sind von Nachteil und führen zu einer Wurzelverflachung.

Rasen mähen

Der Schnitt des Rasens ist bei einer Wuchshöhe von etwa 6 cm – 8 cm durchzuführen. Dabei wird der Rasen auf eine Höhe von ca. 4 cm – 5 cm eingekürzt. Um einen sauberen Schnitt zu gewährleisten, müssen die Messer des Rasenmähers scharf sein. Stumpfe Messer hinterlassen an den Rasenblättern ausgefranste Wundränder, in welche Krankheitserreger leichter eindringen können. Die besten Schnittergebnisse lassen sich mit einem Spindelmäher erzielen. Das abgeschnittene Mähgut ist von der Rasenfläche zu entfernen. Es sollte bevorzugt der Kompostierung zugeführt werden.

Nutzungsbeginn

Nach einem Zeitraum von etwa 3 Wochen sind mit den vorgenannten Maßnahmen die besten Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Fertigrasens geschaffen worden und es kann mit der Nutzung der Rasenfläche begonnen werden.

Für die anschließenden, weiteren Arbeiten zur Instandhaltung der Rasenfläche (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege) beachten Sie bitte die als Anlage beigefügten Informationen. Gerne stehen wir Ihnen mit fachlichem Rat sowie fachkundiger Unterstützung bei der Pflege Ihres Rasens auch zukünftig zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Experten für Garten & Landschaft

Information

Instandhaltungsleistungen bei Rasenflächen (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege)

Der voll funktionsfähige Zustand von Rasenflächen wird durch entsprechende Pflegemaßnahmen erreicht und anschließend erhalten. In Abhängigkeit von den Standortverhältnissen, der Art und Intensität der Nutzung, dem Rasentyp (z.B. Gebrauchsrasen, Landschaftsrasen), dem vorgesehenen Begrünungsziel und den individuellen Ansprüchen unterscheiden sich die notwendigen Leistungen in Art, Umfang und Zeitpunkt. Im Regelfall sind bei Gebrauchsrasen und bei Strapazierrasen folgende Arbeiten erforderlich:

Mähen

Regelmäßiges Mähen führt zu einem dynamischen Gleichgewicht zwischen Wurzeln und Trieben und fördert die Bildung einer geschlossenen, strapazierfähigen Rasendecke. Bei einer Wuchshöhe von etwa 6 cm – 8 cm (- 10 cm) wird der Rasen auf eine Höhe von ca. 4 cm – 5 cm eingekürzt.

Als Faustregel für das Mähen gilt: Reduzierung um ein Drittel bis maximal 50 % der Wuchshöhe. Je tiefer geschnitten wird, desto empfindlicher werden die Gräser und desto eher bilden sich Moose.

Wässern

Der Wasserbedarf der Rasengräser ist im Wesentlichen von den Temperatur- und Bodenverhältnissen abhängig. Beim Ausbleiben von ausreichenden natürlichen Niederschlägen wird der Rasen spätestens bei Welkebeginn ein- bis zweimal pro Woche mit ca. 10 – 15 Litern pro m², frühmorgens oder spätabends gewässert. Der Welkebeginn lässt sich erkennen an bleibenden Fußabdrücken auf dem Rasen (die Grashalme richten sich nicht mehr auf) oder an kleinflächigen blau-grauen Verfärbungen der Gräser.

Die ausgebrachte Wassermenge lässt sich ganz einfach überprüfen durch das Aufstellen eines flachen Behälters oder eines Regenmessers auf der Rasenfläche während des Bewässerungsvorganges. Es ist eine ausreichende Wassermenge ausgebracht worden, sobald sich im aufgestellten Behälter ein Wasserstand von ca. 10 mm – 15 mm Höhe gebildet hat. Bitte beachten Sie, dass häufige und zu geringe Wassergaben nicht nur unwirtschaftlich sind, sondern auch zu einer nachteiligen Veränderung in der Artenzusammensetzung sowie zu einer Wurzelverflachung führen.

Düngen

Der jährliche Nährstoffbedarf der Rasengräser wird durch Düngergaben in den Monaten April, Juni und August gedeckt. Im Oktober sollte zur Verbesserung der Winterhärte noch einmal mit einem kaliumbetonten Dünger nachgedüngt werden. Die jeweilige Menge und Art der Düngung sind dem Nährstoffvorrat des Bodens (Bodenuntersuchung), der Jahreszeit und dem aktuellen Bedarf der Gräser anzupassen. Es sollten nur spezielle Rasenlangzeitdünger verwendet werden. Die Empfehlungen der Düngerhersteller sind zu beachten. Für Bodenuntersuchungen bieten z.B. die Landwirtschaftskammern einen entsprechenden, kostengünstigen Service an und geben darüber hinaus Düngeempfehlungen.

Vertikutieren

Der Rasen wird jährlich im Zeitraum März / April und gegebenenfalls zusätzlich noch einmal im August / September vertikutiert. Sofern Mähroboter verwendet werden, sollte mindestens zweimal im Jahr vertikutiert werden.

Die Vertikutiermesser sollen dabei den Boden nur leicht berühren und keinesfalls die Rasennarbe aufschlitzen. Durch Vertikutieren werden Rasenfilz sowie Teile von Moos, Unkraut und flachwurzelnenden Fremdgräsern herausgearbeitet. Der für das Gräser- und Wurzelwachstum notwendige Luftaustausch sowie die Wasser- und Nährstoffzufuhr werden verbessert. Das herausgearbeitete Material ist von der Rasenfläche zu entfernen.

Moos- und Unkrautbeseitigung

Moosbildung ist häufig eine Folge von zu tiefem Mähen sowie Zeichen von Nährstoffmangel. Außerdem wird die Moosbildung begünstigt durch Staunässe und schattige Lagen. Staunässe lässt sich dauerhaft nur durch eine entsprechende Drainage und Wasserableitung beseitigen. Unkräuter sollten ausgestochen werden.

Laub

Laub ist von der Rasenfläche regelmäßig zu entfernen, da sonst der Rasen ersticken kann. Auch liegen gebliebenes Fallobst kann den Rasen schädigen.

Aerifizieren (Lüften), Schlitzen, Lockern

In Abhängigkeit von Boden, Nutzung und Belastung der Rasenfläche können Verdichtungen entstehen, die das Wachstum und die Entwicklung der Rasengräser beeinträchtigen. Zur Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit und des Boden-Luft-Austausches ist der Einsatz von Spezial-Maschinen erforderlich.